

Historische Wertpapiere:

I. Aktien, Obligationen, Kuxe

Los 0900 Ausruf: 60 €
Kölnener Bürgergesellschaft AG, Köln, 4.2000, Namensaktie, 1 Stück, # 4575
 Gründung 1863, AG seit 1893. Verwertung und Verwaltung der Grundstücke Appellhofplatz 28, Burgmauer 31 und Röhrengasse 17a, außerdem Betrieb einer Weinhandlung. Die heutigen Grundstücke Unter Goldschmied / Laurenzplatz 9-17 sind bebaut mit einem Hotel (Bewirtschaftung 1959 ausgegliedert in die Senats Hotel GmbH) nebst Gesellschaftshaus. Bis heute im Düsseldorfer Freiverkehr börsennotiert. Rückseitig Entwertungsstempel. UNC. Format: 29,5x21. (E006)



Los 0905 Ausruf: 30 €
Kohle u. Erz Aktiengesellschaft. Berlin 28.8.1925, 120 RM, # 2635

Stempel über Nennwertherabsetzung auf 60 RM. 21 X 29,8; Das Unternehmen wurde am 5. Januar 1923 gegründet. Zweck: Verwertung von Bodenschätzen, sowie von Kohle, Erzen und Wasserkraften, insbesondere der Erzvorkommen in den Hohen Tauern. Die Gesellschaft betrieb den Abbau von Gold- und Bleierzlagerstätten im Katschtal (Kärnten). Sie besaß als Alleineigentümerin 165 Freischürfe und das Grubenfeld St. Sebastian, bestehend aus 4 Grubenmassen, eingetragen im Revierbergamt in Klagenfurt. Durch den Stromlieferungsvertrag der Lungauer Elektrizitätswerke in Salzburg mit der Stadtgemeinde Gmünd wurde das Unternehmen unmittelbar an das Kabel angeschlossen. Der Aufbereitungsbetrieb wurde mit einer Krupp'schen Anlage 1927 aufgenommen. Ohne Entwertung. Format: 21x29,8. VF. (E011)



Los 0906 Ausruf: 25 €
Kokand-Namangan Railway Company, St. Petersburg, 1910, 20 £ 4,5%, # A 4132

Die Kokand-Namangan Eisenbahn startete in Kokand an der Central-Asiatic Railway und führte bis nach Namangan im Ferghan District. Zweisprachig Russisch/Englisch. Kupons 15-20 anhängend. Wellenschnitt. Format: 25,5x35. (E019)



Los 0901 Ausruf: 35 €
Kölnische Gummifäden-Fabrik vormals Ferd. Kohlstadt & Co., Köln, 23.Juni 1923, 1.200 Mark, # 12537

Produktion von Gummifäden für Web- und technische Zwecke, Gummischläuche usw. Gegründet 1843; AG seit 1872. Hervorgegangen aus der 1843 gegründeten Firma Ferdinand Kohlstadt & Comp. Beteiligungen "Optimit" Gummi-, Kabel- und Textilwerke, AG, Odrau (Ostsudetengau) u.v.a. Stempel über Bezugsrecht ausgeübt. Nicht entwertet, EF -. Format: 35,5x24,3. (E006)



Los 0902 Ausruf: 195 €
Königreich Bayern Eisenbahn-Anlehen, München, 1.4.1894, 500 M3,5%, # 188/18782

(Baral/Kleinewefers BayEis07) Uns ist nur dieses Exemplar bekannt. Das Land Bayern erbaute nahezu das ganze Eisenbahnnetz in staatlicher Regie. 66 unterschiedliche Anleihen sind am Sammlermarkt bekannt. Kupons 3-18 beiliegend. Doppelblatt. VF +. Format: 25x38. (E002)

Los 0903 Ausruf: 19 €
Königsberger Mühlenwerke AG, Königsberg, 1.2.1931, 1.000 RM - 3 Papiere

Gründung 1889 als "Königsberger Walzmühle". die in ihrer Schälmmühle als Spezialität Fabrikate aus Erbsen, Hafer und Gerste herstellte und den Handel mit Hülsenfrüchten betrieb. 1937 in eine KG umgewandelt. Nicht entwertet. EF. Format: 21x29,5. (E022)



Los 0904 Ausruf: 750 €
Königsberger Pferdeisenbahn-Gesellschaft, Berlin, 10.11.1881, 500 M, # 550 (ab 1908)

(Baral/Kleinewefers KönPf02) Gründung 1881 zum Bau und Betrieb von Straßenbahnen und Omnibuslinien in Königsberg und Umgebung (zuletzt 17 km Betriebslänge), 1900 größtenteils elektrifiziert. 1901 Umfirmierung in Königsberger Strassenbahn AG. Da die Konzession nur auf 20 Jahre erteilt war, übernahm noch im gleichen Jahr die Stadt Königsberg die innerstädtischen Linien. Das restliche Unternehmen wurde 1909 gegen 1 Mio. Mark in Stadtanleihen an die Stadt verkauft, danach wurde die Gesellschaft liquidiert. Alles in allem sehr schlechte Geschäfte für die Aktionäre der in Berlin börsennotierten Gesellschaft: Auf die bevorrechtigten Aktien gab es magere 7 %, auf die anderen gar nichts. Daher kam es dann noch zu einer Reihe von Prozessen gegen den Liquidator und die Aufsichtsratsmitglieder, die natürlich bis zum Schluss voll kassiert hatten. 1888 wurde das Papier in eine Vorzugsaktie umgewandelt. Beiliegend Dividendenscheine der Königsberger Straßenbahn. Dekorative Bordüre; fachgerecht restauriert. Format: 37x28. (E002)

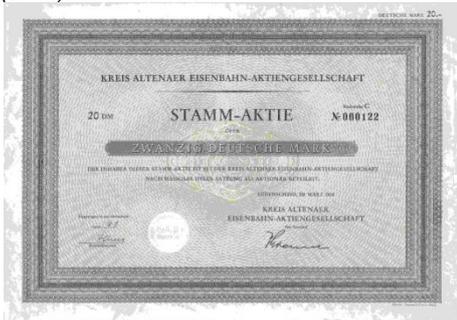
Los 0907 Ausruf: 31 €
Kraftübertragungswerke Rheinfelden, Badisch Rheinfelden, 6.1912, 1.000 M – 4 Papiere

1897 gegründet zum Bau einer Wasserkraftanlage am Oberrhein. Schon bei der Inbetriebnahme waren 50% der Kapazität durch die *Aluminium-Industrie-AG* in Neuhausen verkauft, wenig später 100% durch weitere industrielle Großabnehmer. Bis heute weitere Übernahmen bzw. Beteiligungen an weiteren Kraftwerken u.a. am Schluchseewerk im Schwarzwald. Mehrheitsaktionär *Elektro-Watt AG* in Zürich. Knickfalte, Nicht entwertet; VF +. Format: 31,5x23,5. (E022)



Los 0908 Ausruf: 60 €
Kreis Altenaer Eisenbahn-AG, Lüdenscheid, 3.1958 – 3 Papiere: 20 DM, # 122C; 100 DM, # 138B, 1.000 DM, # 715A

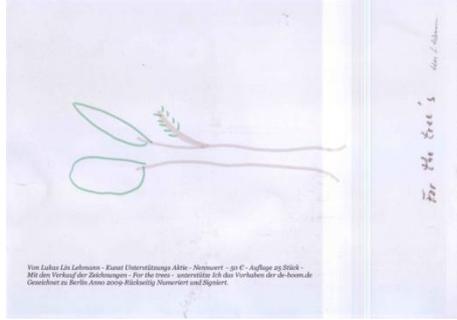
(Baral/Kleinewefers KAE05+06+08) Gründung 1886 in Altena, ab 1905 in Lüdenscheid ansässig. Erste Strecke Altena-Lüdenscheid (14,5 km Schmalspur). Bis 1905 wuchs das Streckennetz im Kreis Lüdenscheid auf 41 km an, dazu kamen folgende Strecken: Lüdenscheid-Augustenthal-Werdohl; Schalksmühle-Halver; Verbindung Lüdenscheid zum DR-Bahnhof. 1953 Vergleichsverfahren. Strecken von 1949 bis 1967 bis auf 700 m Restgleis sukzessive stillgelegt. 1976 Umfirmierung in *Märkische Eisenbahngesellschaft*. Kompletter DM-Satz der DM-Stammaktien. Nicht entwertet. EF-EF -. Formate: 29,5x21. Teils mit rückseitigen Dividendenstempel der *Commerzbank AG*. (E012)



Los 0909 Ausruf: 18 €
Kunst Unterstützungs Aktie. Berlin 2009, 50 Euro, #25

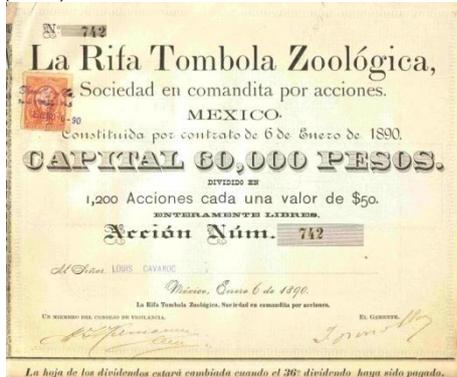
Mit Motiven "For the trees" von *Lukas Lin Lehmann* zur Unterstützung des Vorhabens der *de-boom.de* ausgegeben, #25, Auflage nur 25 Stück! Auf der Blattrückseite im Original von *Lukas Lin Lehmann* signiert. *Detlef Meißner Freiherr von Herzberg zu Meseberg* und *Christian Atzl Graf von Roit zu Hoya* sind für die *Gräfliche Liegenschaftsverwaltung GbR* verantwortlich. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, Waldgebiete zu rekultivieren. Zu diesem Zweck bietet die Gesellschaft unter *de-*

boom.de ökologische Baum- und Waldpatenschaften an. (E004)



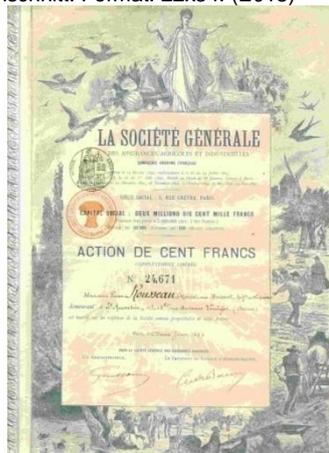
Los 0910 Ausruf: 65 €
La Rifa Tombola Zoológica, Sociedad en comandita por acciines. México 6.1.1890, 50 Pesos, # 742

Mit Steuermarke und Kuponrest. Originalunterschriften. Format: 25x18. Die Gesellschaft veranstaltete Lotterien zugunsten des Zoologischen Gartens von Mexico City. VF (E011)



Los 0911 Ausruf: 45 €
La Société Générale des Assurances Agricoles et Industrielle, Paris, 2.6.1897, 100 ffr., # 24671

Hochdekorativer Versicherungswert mit zahlreichen Abbildungen aus der Landwirtschaft Kupons 11-36 anhängend. Wellenschnitt. Format: 22x34. (E018)



Los 0912 Ausruf: 45 €
Leipziger Effekten- und Kredit-Bank AG, Leipzig, 24.8.1923, 5.000 M, # 73311 Lit. A

Betrieb von Bankgeschäften aller Art, Kreditgewährung, einschließlich Realkredite mit Hypothekenschutz. Gegründet am 5.3.1918; eingetragen am 21.3.1918. Die Firma lautete bis 1923: *Hypothekenschutzbank Sachsen-Anhalt-Thüringen AG* mit Sitz in Halle a. S., ursprünglich nur *Hypothekenschutzbank*

Sachsen-Anhalt. Nach 1923: Leipziger Effekten- und Kredit-Bank AG. 1927 von Amts wegen gelöscht. Knickfalte, kompletter Kuponbogen. Oben zweikleine Einrisse. Nicht entwertet. Format: 35,5x27,5. (E006)



Los 0913 Ausruf: 45 €
(Maschinenbau-Anstalt Humboldt) Humboldt - Deutzmotoren AG, Köln-Kalk, 3.1927, 100 RM, # 15237

Namensänderung 1930. Die *Maschinenbauanstalt Humboldt A.G.* war ein deutsches Maschinenbauunternehmen und eines der Vorläuferunternehmen der *Deutz AG*. Es wurde 1871 als *Maschinenbau A.G. Humboldt* gegründet, wegen Verschuldung 1884 liquidiert und in die *Maschinenbauanstalt Humboldt A.G.* umgewandelt. Unternehmerischer Vorläufer war ein Betrieb von *Wimmar Breuer*, der in Kalk seit 1853 Lochbleche herstellte. Er wurde im 1856 von *Breuer* sowie den Teilhabern *Neuerburg* und *Sievers* als *Maschinenfabrik für den Bergbau von Sievers & Co.* in Kalk bei Deutz am Rhein aufgebaut. Unter der Firmierung *Maschinenbauanstalt Humboldt* wurde ab 1896 der Lokomotivbau aufgenommen. Hierzu wurden Anlagen einer liquidierten Maschinenfabrik in Güstrow erworben, und 1898 die erste Dampflokomotive ausgeliefert. Unter anderem wurden von 1911 bis 1913 beispielsweise 81 Stück der preußischen S6 und insgesamt 77 Exemplare der verschiedenen preußischen G-5-Varianten gebaut. 1924 wurde mit der *Gasmotoren-Fabrik Deutz AG* ein Interessengemeinschaftsvertrag geschlossen. 1925 entsteht die *Öllokomotivenbau GmbH*, an der Humboldt, die Gasmotoren-Fabrik Deutz und die Lokomotivfabrik *Henschel & Sohn* in Kassel beteiligt waren. Nach dem Bau von nur einer Lokomotive löste sich die Gesellschaft 1928 wieder auf. Im selben Jahr stellte Humboldt jedoch nach insgesamt über 1700 gebauten Lokomotiven den Lokomotivbau wegen Auftragsmangel ein. 1930 fusioniert *Humboldt* mit der *Gasmotoren-Fabrik Deutz AG* zur *Humboldt-Deutz-Motoren AG*. 1938 wurde die *Isselburger Hütte* übernommen und es entstand durch einen Organvertrag mit den *Klöckner-Werken* der bekannte Name *Klöckner-Humboldt-Deutz AG (KHD)*. Heute ist ein Namensbestandteil noch in *KHD Humboldt Wedag International* anzutreffen, einem ursprünglich aus der *Deutz AG* ausgelagerten Unternehmensteil des Anlagenbaus. Nicht entwertet EF/EF -. Format: 29,5x21. (E002)



Los 0914 Ausruf: 18 €
Maschinenfabrik Buckau R. Wolf AG, Grevenbroich im Juli 1967, 50 DM, #105899

Loch-Entwertung im Prägiesiegel/Rückseite mit Stempelentwertung. Format: 21 x 29,5 cm. EF- Die *Maschinenfabrik Buckau R. Wolf AG* (kurz *Buckau-Wolf*) ist ein ehemaliges Maschinenbauunternehmen mit Sitz in Magdeburg-Buckau. Das Unternehmen entstand 1928 aus dem Zusammenschluss der *R. Wolf AG* mit der *Maschinenfabrik Buckau AG*. Später wurde die Tradition vom *VEB Schwermaschinenbau „Karl Liebknecht“* in Salbke und dem *VEB Schwermaschinenbau „Georgi Dimitroff“* in Buckau weitergeführt. Nach der politischen Wende des Jahres 1989 wurden auf dem Salbker Werksgelände mehrere Unternehmen ausgegründet, die den Namen SKL bis heute weiterführen. Darüber hinaus besteht in Grevenbroich die *BWS Technologie GmbH*, die in ihrem Namen die Bezeichnung *Buckau-Wolf* führt und die Traditionslinie des Unternehmens fortsetzt. Die BWS vertreibt auch noch Produkte unter der Marke *Buckau-Wolf*. (E004)



Los 0915 Ausruf: 16 €
Mauser Waldeck AG, Waldeck, 8.1979, 50 DM, # 1389

Ohne Entwertung. Kuponrest liegt bei. Format: 21 x 29,5 cm. EF. 1896 gründet *Dr.-Ing. Alfons Mauser* (der Sohn des Erfinders des Mauser-Gewehrs) eine Blechwarenfabrik in Oberndorf/Neckar, 1898 wird der Sitz nach Köln verlegt. Seit 1929 Produktion von Stahlmöbeln im nordhessischen Werk Waldeck. 1952 Übernahme der *Geldschrankfabrik ADE-Arnheim* in Berlin. Das Werk Waldeck der Mauser KG wird 1973 als *Mauser Waldeck GmbH* verselbständigt, 1979 Umwandlung in eine AG und Börsengang. In drei Werken in Waldeck, Korbach und Berlin werden Sitz- und Stahlmöbel, Lager- und Betriebseinrichtungen sowie Sicherheitseinrichtungen produziert. 1996 nach andauernden Verlusten Ausgliederung des operativen Geschäfts in die *Mauser Office GmbH*, die niederländische *Ahrend N.V.* übernimmt die Aktienmehrheit, die ertraglose AG ist seit 2002 in Liquidation. (E004)



Los 0916 Ausruf: 60 €
Mayener Volksbank, Mayen, 8.5.1935, 100 + 500 GM, Blanketten

Die Bank wurde 1878 gegründet und zwei Jahre später in eine AG umgewandelt. Es wurden Bank- und Sparkassengeschäfte betrieben. Heute *Mayener Volksbank eG*. Sammelaktie über fünf bzw. 25 Aktien zu je 20 GM, Kuponbögen (Nr. 11 bis 20 + Erneuerungsschein) liegen bei. UNC. Format: 21,5x25. (E025)



Los 0917 Ausruf: 110 €
Mechanische Buntweberei J. Sim Fleißner AG, Münchenberg, 30.10.1922, 1.000 M, # 6642

Die bereits 1810 in Münchenberg im Fichtelgebirge in der Kulmbacher Straße gegründete Firma *J. Sim. Fleissner* (Verleger und Baumwoll-Weber) erwarb 1848 den sog. staatl. Getreidespeicher in der Helmbrechtser Str. 2 (noch heute der Firmensitz) zu Lagerzwecken und errichtete dort 1895 eine mech. Weberei mit eigenem Elektrizitätswerk. 1922 Umwandlung in eine AG, die aber bis zum Verkauf der Aktienmehrheit im Jahr 1969 eine reine Familien-AG mit zuletzt etwas mehr als 100 Beschäftigten blieb. 1932 Einrichtung einer Bleicherei, 1949/50 auch einer Färberei. 1960 Betriebserweiterung durch Anpachtung der Fa. *Armand Issemann KG* in Sparneck. 1970 umbenannt in *Fleissner AG Buntweberei und Färberei*. Nach der Betriebseinstellung zog in die ehemalige Fleißner'sche Fabrikantenvilla für einige Zeit die *Stadtsparkasse Münchenberg* ein. Schöne Art-Deko-Gestaltung. Kompletter Kuponbogen. Kleiner Tintenschaden links unten. EF -/VF +. Format: 19x25,5. (E014)



Los 0918 Ausruf: 45 €
Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank, Schwerin, - LOT - 2 Papier: 31.3.1925, 100 RM, # 923; 3.5.1927, 1.000 RM, # 166

Gründung 1871. Im Jahr 1921 Beschränkung auf das Realkredit-Geschäft, die übrigen Sparten wurden auf die *Mecklenburgische Spar-Bank* in Schwerin übertragen. Börsennotiz Berlin. 1963 verlagert nach Lübeck, 1964 umbenannt in *Norddeutsche Hypotheken- und Wechselbank* (vormals *Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank*), Lübeck. 1965 verlagert nach Hamburg, 1980 umfirmiert in *Norddeutsche Hypotheken- und Wechselbank*, 2002 in der *Eurohypo AG*, der gemeinsamen Hypothekenbank der drei Frankfurter Großbanken, aufgegangen. 1925: Knickecke und Knickfalte. VF, 1927 EF -. Formate: 29,5x21. (E006)



Los 0919 Ausruf: 40 €
Mines „Comte Furstenberg“, S.A. à Frechen près Cologne, Brüssel, 25.9.1906, Obligation 4,5%, 500 bfr., ## 2281

Die in Köln-Stammheim ansässige Grafenfamilie *von Fürstenberg* kaufte einst Burg Bachem mit weitreichenden Ländereien. Im Jahre 1900 wurde das Brauergelände *Clarenberg* dreigeteilt: in *Clarenberg*, *Grube Wachtberg* und die *Grube Fürstenfeld*. Letztere wurde an die schon ein Jahr zuvor in Brüssel gegründete *Société Anonyme des MINES COMTE FURSTENBERG* verpachtet, dessen Präsident *Willi Baare* ein Deutscher mit Erfahrung im Ruhrkohlenbergbau war. 1901 erfolgte der Grubenaufschluss. Eigene Brikettfabrik, die 1967 ihren Betrieb einstellte und in den Folgejahren abgerissen wurde. 1921 Übernahme der Gesellschaft durch die *Algemeene Bruinkool Compagnie* (Amsterdam). Von der Grube Fürstenberg selber verblieb nach Teilverfüllung ein sich mit Grundwasser verfüllender See: das *Fürstenbergmaar*. (N. Hoß). Kuponreste. Format: 24x33. (E031)



Los 0920 Ausruf: 20 €
Moskau-Kasan Eisenbahn-Gesellschaft, Moskau, 1911; 1.000 M Obligation 4,5%, # 33709

Die Ges. ging 1891 aus der Reorganisation der *Moskau-Rjäsan-Eisenbahn* hervor. Folgende Strecken wurden danach gebaut: Simbirsk-Ruzaewka 1898-1899 (516 km), Inza-Simbirsk und Timiryazewo bis Nishni Nowgorod 1901-103 (569 km), Lyobertsj-Arzames 1912 (397 km), Kasan-Sarapul 1915 (456 km). Auch nach der russischen Revolution wurde an der Strecke weitergebaut. So entstand 1926 der Anschluss von Sarapul nach Swerdlowsk. Diese Obligation wurde zur Fertigstellung des Baus der Bahnlinie Ljuberzi-Arzamas sowie der Brücke über die Wolga und zum Ankauf der Orechower Zufuhrbahn und zur Bildung des notwendigen Betriebskapitals ausgegeben. Britischer Steuerstempel, Kupons. Format: 26,5x35. Text in Russisch, Deutsch und Niederländisch. (E007)



Los 0921 Ausruf: 20 €
Moskau-Kiew-Woronesch Eisenbahn-Ges., Moskau 1910; Obligation 4,5 %, 500 M; # 57512

Eine der größten russischen Fernbahnen, die von Moskau über Kiew fast bis an die Grenzen von Rumänien und Österreich-Ungarn fuhr. Streckeneröffnung 1868. Diese Obligation wurde zur Fertigstellung der Bauarbeiten der Bahnlinie Odessa-Bachmatsch ausgegeben. Text in Russisch, Niederländisch und Deutsch. Britischer Steuerstempel. Talon, Knickfalte, Ecken teils leicht geknickt. Format: 27x42. (E007)



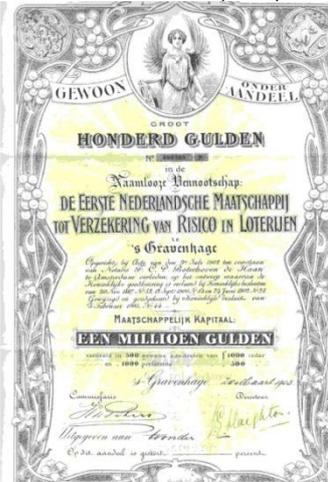
Los 0922 Ausruf: 28 €
Mühlenervereinigung Kulmbach AG, Kulmbach, 30.7.1923, 1.000 M, # 27674

Handel mit Getreide, Mühlenfabrikaten, Verarbeitung von Brotgetreide in eigenen Betrieben, Vornahme von Kredit- und Bankgeschäften. Seit 1924 bereits wieder in Liquidation. Hübsches Logo im Unterdruck. Kompletter Kuponbogen beiliegend. EF -. Format: 19x26. (E014)



Los 0923 Ausruf: 95 €
N.V. de Eerster Nederlandsche Maat., tot Verzekering van Risico in Loterijen, 's Gravenhage, 5.2.1903, 500 hfl., # 309

Hochdekorativ; reiner Jugendstil. Knickfalten. Kupons 20-29 beiliegend. Doppelblatt. Format: 25x35. (E018)



Los 0924 Ausruf: 129 €
Nähmaschinen-Teile AG, Dresden, 10.1941, 100 M – 100 Papiere

Herstellung und Vertrieb von Nähmaschinen-Schiffchen, -Teilen und -Apparaten; Anfertigung und Vertrieb von Maschinen, Maschinenteilen usw. Gegründet am 22.6.bzw. 16.9.1912 mit Wirkung ab 1.1.1912 und am 30.9.1912

eingetragen. Firma lautete bis 21.9.1918: *Würker & Knirsch AG*, danach: *Nähmaschinen-Teile AG*. Firmenmantel: 1953 Sitzverlagerung nach Aachen, 1955 Namensänderung in *Nämatag Nähmaschinenteile GmbH*, Aachen. RB-Lochung. Format: 36x27. (E022) (siehe auch Los)



Los 0925 Ausruf: 40 €
Nassauische Kleinbahn AG, Wiesbaden, 2.1953: 100 DM, # 262 + 1.000 DM, # 250

(Baral/Kleinewefers NasKb 03+04) Gründung 1898 mit Sitz in Berlin bis 1942. 1000mm Schmalspurbahn St. Goarshausen nach Zollhaus; 43 km + einige Nebenbahnen. Ab 1952 schrittweiser Rückbau, 1975 in GmbH umgewandelt. Nicht entwertet. Kompletter DM-Satz. Kupons 4-10. UNC. Format 29,5x21. (E012)



Los 0926 Ausruf: 25 €
National Airlines Incorp., 1950er-70er, less than 100 sh. – 27 Papiere

Ein Pionier der Linien-Luftfahrt, startete 1934 mit zwei Ryan monoplanes. *National Airlines* war die erste inneramerikanische Luftfahrtgesellschaft, die (ab 1958) Düsenflugzeuge einsetzte und von Küste zu Küste nonstop von Miami nach Los Angeles und nach New York flog. 1980 von *PanAM* übernommen. Lochentwertet. Format: 30,5x21. (E021)



Los 0927 Ausruf: 14 €
Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main im September 1987, Sammelaktie, #063701 bis 063720

Sammelaktie 20 Aktien zu je 50 DM. Lochentwertung im Prägiesel, Rückseite mit Stempel „Entwertet“ der Deutschen Bank AG.

Erneuerungsschein zu Aktie liegt lose bei. Format: 21 x 29,5 cm. EF. Gründung 1987 zur Bündelung der deutschen Interessen der Schweizer Nestlé S.A. Damals mit fast 3 Mrd. DM Jahresumsatz und über 12.000 Beschäftigten einer der größten Lebensmittelkonzerne. Tochterfirmen sind u.a. *Allgäuer Alpenmilch, Libby, Thomy, Friskies, Herta, Maggi, Rowntree Mackintosh, Nestlé-Alete und Warncke-Eiskrem.* (E004)



Los 0928 Ausruf: 35 €
Neuberger-Tron AG Schuhfabrik, Bamberg, 8.12.1950, 1.000 DM, # 509
 Gründung 1906 in Regensburg als OHG *Gebr. Neuberger*. Ab 1923 AG, 1938 obige Namensänderung. 1949 neuer Name *Neuberger-Tron AG*, 1952 wieder alter Name. Nicht entwertet, UNC, Formate: 29,5x21. (E014)



Los 0929 Ausruf: 19 €
Neu Guinea Compagnie, Berlin, 28.6.1926, Anteilschein 20 RM – 4 Papiere

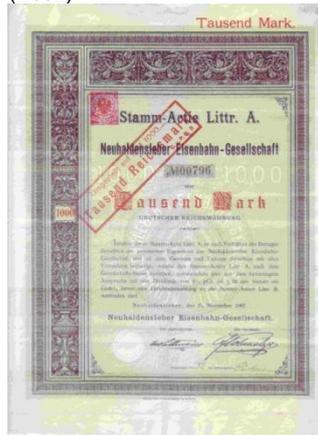
Gründung 1886, 1899 Umwandlung in eine Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Gründer war der Geheime Kommerzienrat *Adolph v. Hansemann*, die unumstrittene Führungspersönlichkeit der *Disconto-Gesellschaft* in Berlin, zu der Zeit die bedeutendste Bank im ganzen Deutschen Reich. Koloniale Angelegenheiten waren die große Leidenschaft des sonst als vorurteilslos, willensstark v. *Hansemann* (1826-1903) Die *Neu Guinea Compagnie* betrieb 42 Pflanzungen (Kokospalmen, Kautschuk, Kakao und Sisalhanf) in Kaiser-Wilhelmsland (heute: Neu-Guinea) und im Bismarck-Archipel, ferner zwei große Handelsniederlassungen und einen eigenen Schiffsfahrtsbetrieb mit sechs Schiffen. Erst lange nach v. *Hansemanns* Tod begann sie Gewinne abzuwerfen, doch nach dem Ersten Weltkrieg wurden die Besitzungen enteignet. Mit den Entschädigungszahlungen des Reichs wurde 1921 die Kaffeepflanzung El Negrito in Venezuela (südlich von Caracas) erworben. Auf Fernando Poo wurde nach spanischem Recht die *Drumen S.A.* gegründet, die Mehlbananen und Kakao anbaute und an die ein Handelsbetrieb im französischen Mandatsgebiet Kamerun angegliedert war. Der Ausgang des Zweiten Weltkrieges beraubte die in Hamburg, Berlin und Frankfurt börsennotierte

Ges. erneut fast allen Vermögens. Nachdem der Sitz inzwischen nach Hamburg verlegt worden war (Mehrheitsaktionär war zuletzt die *Afrikanische Frucht-Compagnie Laeisz & Co.* in Hamburg) beschloss eine a.o. HV 1968 die Auflösung. Format: 29,5x21. EF. (E022)



Los 0930 Ausruf: 50 €
Neuhaldesleber Eisenbahn-Ges., Neuhaldesleben, 15.11.1887; 1.000 M Litt. A; # 796

(Baral/Kleinewefers Neuhal01) Gegründet 1887 und Betrieb der Strecke Neuhaldesleben-Eilsleben (32 km). Auf handgeschöpftem Büttenpapier gedruckt, deshalb Ränder leicht ungleichmäßig. An zwei Seiten Bordüre im Historismusstil. Nicht entwertet. EF, Format: 23x30. (E002)



Los 0931 Ausruf: 15 €
New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie. Hamburg im März 1969, 1.000 DM, # 7795

Ohne Entwertung, Erneuerungsschein zur Aktie liegt lose bei. Format: 21 x 29,5 cm. EF. Gründung 1871 als AG. 1930 Übernahme der 1856 gegr. Firma Dr. Heiner. Traun & Söhne vorm. Harburger Gummi-Kamm-Compagnie. Zur Vermeidung einer drohenden Enteignung im Zusammenhang mit der großen Wiederaufbauplanung von Hamburg wurde das Barmbeker Fabrikgelände 1949/1952 an den Staat verkauft. Der Betrieb wurde anschließend nach Hamburg-Harburg verlegt. In einem bis heute stehen gebliebenen Rest des Barmbeker Werkes befindet sich seit 1994 das "Museum der Arbeit" und das nach dem Elbtunnelbohrer TRUDE benannte Restaurant. Das Produktionsprogramm blieb über Jahrzehnte unverändert: Hergestellt werden vornehmlich Hartgummi-Kämme, die wegen ihrer Qualität vor allem im Friseurhandwerk beliebt sind, sowie Gummi-Formteile und Klarinetten-Mundstücke. 2009 mehrmonatige Einstellung der Kammproduktion und mit 200 Mitarbeitern Umzug in eine moderne Produktionsstätte in Lüneburg. Dort werden neben traditionellen handgesägten Kämmen heute Elastomere und Thermoplaste für die verschiedensten

Branchen zu Formartikeln und Halbzeugen verarbeitet. Die über 150 Jahre alte Fabrik in Hamburg-Harburg wurde aufgelassen, steht aber teilweise unter Denkmalschutz, eine Nachnutzung ist wegen Nitrosamin-Belastung des Grundstücks unklar. Noch heute in Hamburg börsennotiert, wenn auch nur noch als Pennystock, nachdem 2012 der Verlust von mehr als der Hälfte des Grundkapitals angezeigt wurde. (E004)



Los 0932 Ausruf: 50 €
Nino AG, Nordhorn, 8.1990, 50 DM - LOT 50 Papiere

Die Firma *NINO AG* hatte in Glanzzeiten etwa 6.000 Mitarbeiter und produzierte Garne, Gewebe und rüstete diese aus. Gründung als AG 1972, Vorgänger waren die 1897 gegr. *Niehues + Dütting KG* und die 1959 gegr. *NINO GmbH + Co.* Herstellung von Geweben wie Cord, beschichteten Textilien, Mischungen für Bekleidung, aber auch Kammgarne, Effektgarne, Chemiefasern. Erst 1984 von der *Deutschen Bank* an die Börse gebracht. Konkurs 1996. Bekannt war *NINO* u. a. durch Markenbezeichnungen wie "NINO-Flex" (ein Mantelstoff). Mit kompletten Kuponbögen 21-40; nicht entwertet, UNC. Formate: 29,5x21. (E010)



Los 0933 Ausruf: 19 €
Norddeutsche Hochseefischerei AG, Geestmünde, 27.03.1942, 1.000 RM – 4 Papiere

Gründung 1907, 1935 Übernahme der *Deutschen Fischerei AG*. Weitere Übernahmen. 1977 Rückzug aus dem Fischfanggeschäft. Danach zahlreiche Umbenennungen und Sitzverlegung. Seit 1995 *Reederei HANSA AG* mit Sitz in Rostock. Nicht entwertet. EF +. Format: 21x29,5. (E022)



Los 0934 Ausruf: 15 €
Nordia AG für Beteiligungen und Grundbesitz. Köln im Oktober 1990, 50 DM, # 4004

Ohne Entwertung, Kuponrestbogen 6-20 liegt lose bei. Format: 21 x 29,5 cm. EF. Die Nordia AG war im Bereich Immobilienbeteiligungen tätig und gehörte zum Firmenkreis der Westend AG, Frankfurt. Ein Insolvenz Antrag wurde am 13.8.2003 gestellt. Die Gesellschaft wurde bis 2005 abgewickelt. Dekorativer Druck mit Schriftzug "NORDIA" unter den angedeuteten Türmen des Kölner Doms und geprägt im Trockensiegel. (E004)



Los 0935 Ausruf: 44 €
Obercasseler Brauerei Aktien-Gesellschaft, Obercassel bei Bonn, 1.1933, 100 RM, #368

Gründung 1876 als *Brauerei von Hubert Dreesen*, AG seit 1888 als Obercasseler Bierbrauerei-Gesellschaft, 1899 Umfirmierung wie oben. Gebräut wurde Bier unter den Marken "Drachenfels" und "Obag". Eigene Gastwirtschaften in Bonn und Siegburg. Mit Dividenden von 15 % und mehr Anfang des Jahrhunderts eine der am besten rentierenden Brauereien. 1972 in die Obercasseler Brauerei GmbH umgewandelt. Ohne Entwertung, jedoch Abheftlochung am linken Blattrand. VF+. Format: 21x29,5. (E004)



Los 0937 Ausruf: 25 €
„Oberpfalz“ Bergbau-AG, München, 24.9.1923, 2.000 M, Serie C # 35649

Förderung der Bergbauindustrie, insbesondere Bau und Betrieb von Grubenanlagen jeder Art, namentlich in der Oberpfalz, ferner die Gewinnung, Fabrikation und der Handel mit Bergbau- und Hüttenerzeugnissen jeder Art im In- und Auslande. Gegründet am 5.5.1923. Wegen Nichterstellung einer Goldmarkbilanz wurde die AG am 17. Februar 1927 für nichtig erklärt und am 19. September 1928 amtlich gelöscht. Rückseitig handschriftliche Bemerkungen; EF. Format: 20x13,5. (E014)



Los 00937 Ausruf: 30 €
Oldenburgische Landesbank (Spar- und Leihbank) AG, Oldenburg i.O., 2.1935, 100 RM, # 8705

1868 gegründet, zu den Gründern gehörte auch der Oldenburgische Staat. Bis 1875 besaß die Bank sogar das Notenprivileg und gab eigene Banknoten aus. 1935 Verschmelzung mit der bereits 1845 gegründeten *Oldenburgischen Spar- & Leihbank*. Heute die größte private Regionalbank in Deutschland mit 175 Niederlassungen im Nordwesten und 3.000 Mitarbeitern. Amtlich notiert in Hamburg und Bremen, Großaktionär war jahrzehntelang die *Dresdner Bank*. Deren ehemaliger Großaktionär *ALLIANZ* übernahm die OLB-Beteiligung als eigene Schiene für Bankprodukte zum 1.1.2009, als die *Dresdner Bank* an die *Commerzbank* abgegeben wurde. Seitdem gibt es als "Allianz Bank" auch eine OLB-Niederlassung in München, die wiederum 130 Agenturfilialen in Allianz-Versicherungsagenturen unterhält. EF -. Format: 29,5x21. (E006)



Los 0938 Ausruf: 18 €
Österreichische Staats-Renten-Obligation, Wien, 1.3.1893 – 4 Papiere: 2x 200 Kr. + 2x 2.000 Kr.

Doppelblätter; dekorativ. Formate: 25x38. EF -. (E021)



Los 0939 Ausruf: 35 €
Pêcheries & Sécheries Fécampoises, 1926, 100 ffr., - 43 Papiere
 Fischereiwert mit dekorativer Bordüre. Größeres Fischerboot im Unterdruck. Wellenschnitt, Restkupon anhängend. Format: 32x23. (E021)



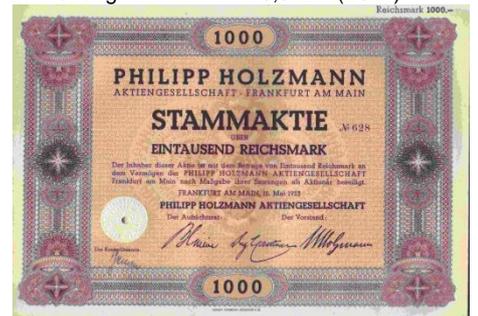
Los 0940 Ausruf: 85 €
Ph. Benj. Ribot AG - Bayerische Seifenfabrik; Schwabach, 0.6.1923; 1.000 M; # 6225+6232 – 2 Papiere

1848 gegründet; AG seit 1922. Gründerpapier. Übernahme und Fortführung der *Ph. Benj. Ribot* OHG. Heute im Immobilienbereich tätig. Äußerst attraktive Gestaltung mit waschender Frau und Putte mit Seife. Komplette Kuponbögen. VF. Format: 25x36,5. (E019)

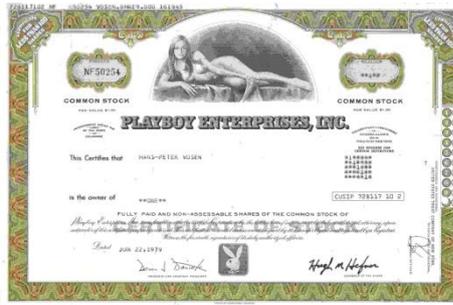
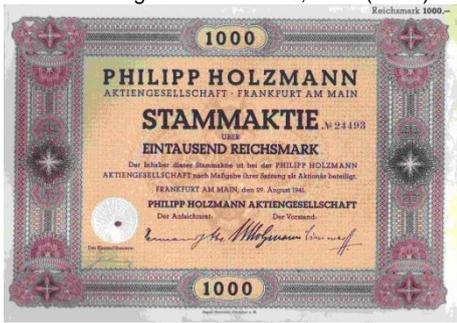


Los 0941 Ausruf: 16 €
Philipp Holzmann AG, Frankfurt a.M.; 12.5.1933; 1.000 RM – 11 Papiere

1849 in Frankfurt gegründetes Bauunternehmen; 1917 durch Verschmelzung mit der *Internationalen Bau- und Eisenbahnbauges.* Zur AG unter obigem Namen. Zunächst nur kleinere Hochbauten, später Trassierung der Main-Neckar-Bahn. Aufschwung nach dem Zweiten Weltkrieg auch durch Mehrheitsbeteiligung der *Deutschen Bank*, später Sanierungsfall. Faksimile-Unterschrift: *Hermann Josef Abs.* RB-Entwertung. EF. Format: 29,5x21. (E021)



Los 0942 Ausruf: 18 €
Philipp Holzmann AG, Frankfurt a.M.;
29.8.1941; 1.000 RM – 35 Papiere
 Faksimile-Unterschrift: *Hermann Josef Abs.*
 RB-Entwertung. EF. Format: 29,5x21. (E021)



Los 0945 Ausruf: 25 €
Podolische Eisenbahn-Gesellschaft,
St.Petersburg, 1911, 1.000 M 4,5%, #
13120

Die Ges. baute und betrieb eine Strecke von der Station Schepetowka der Südwest-Eisenbahn bis zur Stadt Podolsk (Gebiet Moskau) über Kamenetz. Text Russisch/Deutsch/Niederländisch. Kupons 22-40 anhängend. Format: 27x41,5. Oberer Rand etwas ungleichmäßig. (E019)



Konkursantrag gestellt. Lochentwertet. EF +. Format: 29,x21. (E021)



Los 0947 Ausruf: 22 €
Porzellanfabrik Kahla, Kahla, 9.1935,
100 RM,# 5481 + 1.000 RM – 19 Papiere

Die Porzellanfabrik Kahla wurde 1844 von Christian Eckardt gegründet. Die Firma entwickelte sich schnell zur größten Porzellanfabrik Thüringens und war 1914 einer der größten Porzellanhersteller in Deutschland. Ab 1924 wurden der Kahla AG die Porzellanwerke Arzberg, Schönwald, Margarethenhütte und Hermsdorf Isolatoren angegliedert. Nach dem Zweiten Weltkrieg firmierte die Porzellanfabrik Kahla zunächst als sowjetische Aktiengesellschaft, am 1. Mai 1952 als Volkseigener Betrieb. Kahla wurde als VEB Feinkeramik zum Zentrum der Porzellanindustrie in der DDR. Nach der Wende privatisierte die Treuhand 1991 das Unternehmen, das allerdings schon zwei Jahre später 1993 Konkurs anmelden musste. 1994 gründete Günther Raitzel, ehemaliger Rosenthal-Vorstand, als mehrheitlicher Gesellschafter die KAHLA/Thüringen Porzellan GmbH. KAHLA hat sich zu einem der modernsten und innovativsten Porzellanunternehmen Europas entwickelt. Im Jahr 2014 wird KAHLA 170 Jahre alt. EF, RB-Lochungen. Formate: 29,5x21. (E021)



Los 0948 Ausruf: 60 €
Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther Selb, 9.12.1921, 1.000 M, #
5147

Carl Magnus Hutschenreuther eröffnet 1814 in der Burg Hohenberg einen Porzellanfabrikbetrieb, 1822 auch eine Porzellanfabrik (seit 1904 AG). Sein ältester Sohn Lorenz Hutschenreuther erlangt 1857 die Konzession für eine eigene Porzellanfabrik in Selb (AG seit 1902). Beide AGs expandieren stark, auch durch Übernahme von Konkurrenzbetrieben bis nach Dresden und Schlesien. Erst 1970 vereinigen sich beide Gesellschaften zur Hutschenreuther AG. 1998 (inzwischen besitzt die WMF eine größere Beteiligung) Umfirmierung in BHS tabletop AG. 2000 Verkauf der Sparte Haushaltsporzellan an die Rosenthal AG. Rechts und links Abheftlochungen, nicht entwertet. Knickfalte, Ränder etwas verfarbt, minimaler Randeinriss. VF. Kupon 40+Talon. Format : 33,5x25. (E012)

Los 0943 Ausruf: 18 €
Phoenix Nähmaschinen AG Baer & Rempel, Bielefeld im April 1951, 1000 DM, #A02136

Ohne Entwertung. Format: 21 x 29,5 cm. EF. Gründung 1865 als OHG Bielefelder Nähmaschinenfabrik Baer & Rempel, 1934 umgewandelt in die obige AG. 1958 gründen die Bielefelder Anker-Werke AG die Nähmaschinenproduktion in die Anker-Nähmaschinen AG aus, übernehmen die Mehrheit der Phoenix-Nähmaschinen AG und fusionieren beide Unternehmen 1959 zur Anker-Phoenix Nähmaschinen AG. (E004)



Los 0944 Ausruf: 75 €
Playboy Enterprises Inc., Delaware,
22.6.1979, 1 share à 1 \$ Common Stock.
NF 50254

1953 gründete Hugh Hefner seine Firma HMH Publishing Co. Anfang Nov. 1953 ging der erste "Playboy" in die Kioske und startete innerhalb kurzer Zeit einen kometenhaften Aufstieg zum bis heute auflagenstärksten Männermagazin der Welt. Braun/schwarzer Stahlstich mit der berühmt-berüchtigten Vignette des lasziv daliegenden Playmate Willy Rey, Faksimile-Unterschrift Hugh Hefner. Um die Aktiengestaltung mit der nackten Willy Rey, die 1973 bei einem tragischen Autounfall ums Leben kam, gab es im pruden Amerika reichlich Aufruhr. Aber die Playboy-Liebhaber waren begeistert: Die Nachfrage nach 1er-Stücken war so immens, dass die Firma schließlich in den 90er Jahren dieses Design vom Markt nahm; die seitdem ausgegebenen Playboy-Aktien sind zum Gähnen langweilig, aber dafür spart die Ges. Hunderttausende an Druck- und Versandkosten, weil die Zahl der Kleinstaktionäre wie geplant drastisch zurückging. EF -. Nicht entwertet. Format: 30x20. (E006)

Los 0946 Ausruf: 20 €
Pongs & Zahn KGaA, Bochum, 8.1922,
50 DM, # 1022 + 100 DM, # 189 + 1.000 DM, # 255

Die Ges. ist zur Übernahme des Fabrikationsgeschäfts der seit 1897 bestehenden offenen Handelsgesellschaft Pongs & Zahn Baumwollspinnerei, Weberei u. Druckerei in Viersen im Jahre 1920 unter der Firma Viersener Textilwerke Pongs & Zahn AG gegründet worden. Die neu gegründete Gesellschaft pachtete die Betriebsanlagen, die im Zusammenhang mit dieser Gründung in eine KG umgewandelt wurde. Im Juli 1927 wurden die Betriebsanlagen erworben; bei dieser Gelegenheit ist der Name der Gesellschaft wie oben abgeändert worden. 1933 Erwerb der Bochumer Schürzenfabrik. 1961 läuft in Bochum eine Kunststoffproduktion an (Pozaforn), außerdem Erwerb der Coronet-Bekleidungswerke GmbH in Bochum. Dagegen werden in Viersen die Weberei 1961 und die Spinnerei 1962 stillgelegt und das Fabrikgelände veräußert. Sitzverlegungen 1971 nach Bochum, 1981 nach Augsburg, 1982 nach Düsseldorf, 1987 nach Heidelberg und 1995 nach Berlin. Neben diversen Beteiligungen in der Kunststoffbranche erwirbt die bis heute börsennotierte AG im Jahr 2004 Schachtelbeteiligungen an der Axxon Wertpapierhandelsbank in Frankfurt/Main und der VERION Private Equity AG. Die Geschäftstätigkeit ist heute auf den Erwerb von Beteiligungen an mittelständisch strukturierten Unternehmen ausgerichtet. 2010 wurde ein



Los 0949 Ausruf: 22 €
Prager Eisen-Industrie-Gesellschaft, Prag, 10x 500 Kronen, Blankette

Die *Prager Eisenindustrie-Gesellschaft* mit Hauptwerk in Kladno war eines der größten Montanunternehmen der Donaumonarchie und um 1900 die Machtbasis des Großindustriellen *Karl Wittgenstein*. *Wittgenstein* fungierte 1885–1898 als Zentraldirektor des Unternehmens. 1886 brachte er die *Teplitzer Walzwerke* im Austausch für Aktien in die *Prager Eisenindustriegesellschaft* ein und begründete damit das erste österreichische Eisenkartell. 1889 gründete er in Kladno die *Poldihütte*. Das Unternehmen zählte für kurze Zeit zum Einflussbereich der *Creditanstalt, Karl Wittgenstein* entschied sich dann aber für die Niederösterreichische *Escompte-Gesellschaft* als Hausbank. Das Unternehmen erhielt umfangreiche Rüstungsaufträge für das österreich-ungarische Heer während des Ersten Weltkriegs, im Zweiten Weltkrieg wurde es Teil der *Reichswerke Hermann Göring*. Text in Deutsch und Tschechisch. Kuponbogen für 1944 bis 1950 beiliegend. UNC. Format: 29,5x21. (E010)



Los 0950 Ausruf: 40 €
PREMIER Fahrrad- und Maschinenfabriks-AG, Eger, 7.1941, 50 RM, # 697

Gründung 1891/1915 durch die englische *Premier Cycles Co.* in Coventry. Erzeugt wurden Fahrräder, Motorräder, Kinderwagen, Maschinen und Werkzeuge. Die britische *Premier* produzierte seit 1908 Motorräder und eröffnete 1911 ein Zweigwerk in Nürnberg, 1913 wurde die Produktion nach Eger verlegt. In den ersten beiden Jahren wurden in Kooperation mit der Nürnberger Feuerwengergerätefabrik *Justus Christian Braun* auch Kleinwagen mit 4/12 PS gebaut. *Braun* hatte bis zur Eröffnung des Nürnberger *Premier-Werkes* bereits *Premier-Motorräder* in Lizenz gebaut, außerdem *Kaiser-Limousinen* mit *Fafnir-Motoren*. Kupons 2-10. Nicht entwertet. EF +. Format: 29,5x21. (E041)



Los 0951 Ausruf: 40 €
Preussische Central-Bodenkredit- und Pfandbrief-Bank AG, Berlin, 12.6.1930, 100 RM, # 177701

Gegründet 1870. 1930 fusioniert mit der *Preussischen Pfandbrief-Bank* zur *Deutschen Centralbodenkredit-AG*. Ab 1947 nach Oldenburg verlagert, später nach Köln. 1950 Berliner Wertpapierbereinigung, ab 1956 Ablösung der Pfandbriefe und Auslandsanleihen. Nach 1956 umfirmiert in *Deutsche Centralbodenkreditbank AG*, Köln und Berlin; 1995 Fusion mit der *Frankfurter Hypothekbank*. Daraus entsteht die *Frankfurter Hypothekbank Centralboden AG*. 2001 Verschmelzung mit der *Eurohypo AG* und der *Rheinischen Hypothekbank zur Eurohypo AG*, der gemeinsamen Hypothekbank der drei Frankfurter Großbanken. **Nicht entwertet.** Ausdruckstarke Bordüre. Knickfalte. EF -. Format: 29,5x21. (E006)



Los 0952 Ausruf: 35 €
Preussische Hypotheken-Actien-Bank, Berlin, 1.1.1905, 300 M Hypotheken-Pfandbrief 3,5%, # 9975 Serie XXI

Gründung 1864. Mit der *Commerz- und Privatbank AG* wurde 1923 ein Interessenvertrag geschlossen und den Aktionären der Umtausch ihrer Aktien 3:1 in *Commerzbank-Aktien* angeboten, wodurch diese in den Besitz der Mehrheit gelangte. Bereits 1924 Verkauf der Mehrheit an eine holländische Gruppe, 1925 an ein Konsortium unter Führung der *Unionbank AG*, Berlin und 1926 an die *Swedish American Investment Corp.*, Boston. 1929 dann Fusion mit der *Preussischen Pfandbrief-Bank* (später *Deutsche Centralbodenkredit-AG*), dabei wurden an sich alle Aktien eingetauscht. Dekorative Bordüre, Knickfalte. Kupons. Nicht entwertet. VF. Format: 24x32. (E025)



Los 0953 Ausruf: 80 €
Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft, Stettin, 1.1.1846, 400 Th. Pr. Courant, # 5139

Stettiner Kaufleute gründeten das Unternehmen als älteste privatwirtschaftliche Versicherung Pommerns. 1919 Umfirmierung in *National Allgemeine Versicherungs-AG*. Als Tochtergesellschaften wurden 1879 die *Stettiner Rückversicherungs-AG* und 1924 die *National Lebensversicherungs-AG* gegründet. Seit 1930 Interessengemeinschaft mit der *Colonia-Versicherung* mit Überkreuzbeteiligung. Bemerkenswerterweise kam die Gesellschaft seit ihrer Gründung ohne jede Kapitalerhöhung aus und überstand auch die Inflationszeit völlig unbeschadet. Nach dem Krieg Sitzverlegung zunächst nach Lübeck, dann Verschmelzung mit der *Colonia-Versicherung*. Hochdekorativ; ausgestellt auf *August Lastrow* aus Stargard; mit Schiffen, Waren und Häusern in den Ecken sowie dem Preussischen Adler. Reiche Verzierung. Knickfalten. Doppelblatt mit zahlreichen Übertragungsvermerken. Ränder ungleichmäßig. Nicht entwertet. Format: 28,5x42. (E016)



Los 0954 Ausruf: 30 €
R. Graf & Co. AG, Nürnberg, 10.4.1923, 1.000 RM, # 5342

Im Anschluss an eine langjährige Ausbildung bei einem renommierten Nürnberger Chirurgen, gründete *Rudolf Graf* im Jahre 1912 eine Firma zur Herstellung von Steril-Catgut unter seinem Namen als OHG. Nach dem Ersten Weltkrieg kam es besonders durch Exporterfolge zu einem wirtschaftlichen Aufschwung, der eine Vergrößerung des Betriebskapitals erforderlich machte. 1921 Gründung als Aktiengesellschaft. Die fortschreitende Inflation erforderte jedoch bald weiteres Kapital, welches die *Commerz- und Privatbank Nürnberg* durch Erhöhung des Aktienkapitals am 10. April 1923 einbrachte, diese Aktien dafür in ihrem Portefeuille behielt. Der damalige Direktor

dieser Bank wurde Aufsichtsratsvorsitzender der *R. Graf und Co. AG*. Schon bald aber traten Differenzen mit *Rudolf Graf* auf, die um 1930 zu seinem Ausscheiden aus der Firma führten. Mit Hilfe des ihm bekannten Kommerzienrats und Konsuls *Kirschbaum* aus Nürnberg gründete *Graf* im Mai 1931 eine neue Gesellschaft. Es begann ein enormer Konkurrenzkampf zwischen den beiden Firmen *Graf*, den *Kirschbaum* dadurch beendete, dass er die *Graf*-Aktien von der *Commerz- und Privatbank* erwarb, später auch noch die in Wien befindlichen *Graf*-Aktien. Beide Firmen *Graf* wurden zusammengelegt. Da *Kirschbaum* schon die Mehrheit der *Süddeutschen Catgut- und Verbandstofffabrik AG* besaß, vereinigte er dann die beiden Gesellschaften zu *R. Graf und Co. Süddeutsche Katgutfabrik AG*. Da er Jude war, wurde die Firma 1937/38 arisiert, verkauft und in eine Personengesellschaft umgewandelt. Nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte 1951 die Rückgabe und der Wiederaufbau als *R. Graf und Co. Süddeutsche Catgutfabrik GmbH*. 1973 wurde die Firma liquidiert. Firmenlogo zweimal im Unterdruck. Hübsche Bordüre. Format: 25x18.(E014)



Los 0957 **Ausruf: 75 €**
Rhederei der Saale-Schiffer AG, Halle a.d.S., 1.1.1923, 1.000 M, # 119 Lit. B

Die *Rederei der Saale Schiffer Genossenschaft mbH* wurde 1899 gegründet und hatte 1900 bereits 100 Mitglieder. 1901 wurde der erste Eildampfer für die Saale mit Namen "Halle" in Dienst gestellt, 1902 ein zweiter mit Namen "Leipzig" und ab 1910 wurde zwischen Halle und Berlin ein ständiger Eilgutverkehr eröffnet. 1911 kamen die Dampfer "Borussia" und "Germania" hinzu. 1913 erfolgte die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. Zweck: Beförderung von Gütern aller Art auf der Saale, Elbe und allen Nebenflüssen. Die Gesellschaft überstand die Wirren der beiden Weltkriege. Sie hatte ihren Firmensitz am Hallenser Hafen und bis 1961 eine Niederlassung in Hamburg. 1976 wurde der Firmensitz von Halle nach Alsleben verlegt. Mit dem Tod des letzten Vorstandsvorsitzenden 1998 scheint wohl auch die Gesellschaft erloschen. Eine 100-Jahr Feier gab es 1999 jedenfalls nicht. Dekorativ mit zwei Logos. Umstellungsstempel auf Goldmark. Knickfalte. Nicht entwertet. Etwas fleckig, deshalb EF -. Format: 26x34,5. Kuponbogen 3-10. (E012)



Los 0958 **Ausruf: 15 €**
Rheinhold & Mahla AG. München August 1991, Sammelaktie 20 Aktien je 50 DM, # 4229

Sammelaktie. Lochentwertung im Prägiesiegel. Format: 21x 29,5 cm. EF. Im Jahr 1887 Gründung der *Rheinhold & Co.*, Hannover. 1896 Gründung der *C. & E. Mahla GmbH*, Nürnberg. 1928 erfolgte Übernahme beider Unternehmen durch die *Vereinigte Korkindustrie AG (VKI)*, Berlin. 1956 Verschmelzung beider Unternehmen zur *Rheinhold & Mahla GmbH*, Mannheim. 1990 erfolgt die AG Gründung, 1991 der Börsengang mit diesen Aktien. 2002 Übernahme durch *Bilfinger Berger AG*, Mannheim. R&M fertigt primär für den Schiffsbau: Schiffskabinen, Sanitärzellen, Wand- und Deckensysteme,

Bodenpaneele, Türen, Möbel und Schiffseinrichtungen. (E004)



Los 0959 **Ausruf: 100 €**

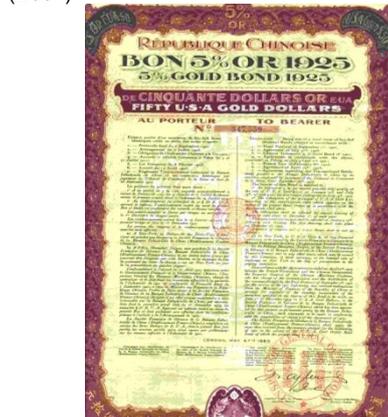
Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank in Köln, LOT - 7 Papiere: 1.8.1894, 1.000 M, # 3401 Serie A; 1.12.1895, 1.000 M, # 5066 Serie B; 1.1.1905, 1.000 M, # 9123 Serie C; 10.1.1923, 1.000 M, # 22483 + 3.000 M, # 21970 Serie F; 30.9.1926, 100 RM, # 50831 + 1.000 RM, # 43961-70 Serie G
Förderung des Bodenkredits im Reichsgebiet, besonders in der Rheinprovinz und in der Provinz Westfalen. Zu diesem Zwecke betrieb die Bank alle nach dem Hypothekbankgesetz vom 13.7.1899 zugelassenen Geschäfte. Gegründet am 26.1.1894. Gründung durch eine Reihe von Banken und Industriellen unter der Führung des *A. Schaaffhausen'schen Bankvereins* in Köln. 2001: Fusion der *Rheinboden Hypothekbank AG* (Nachfolgeinstitut der *Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank*) und der *Allgemeine Hypothekbank AG* zur *Allgemeine Hypothekbank Rheinboden AG* mit Sitz in Frankfurt am Main. Die Bank ist ein Unternehmen der BHW-Gruppe, die zur *Postbank* und diese wiederum zur *Deutschen Bank* gehört. Mit Stempel: Bezugsrecht ausgeübt 1926. Alle ohne Entwertung. Erhaltung: EF -/VF. Format: 33,5x22,5. (E025)



Los 0960 **Ausruf: 249 €**
Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank in Köln, 08.02.1928. Aktie Serie H, 500 RM - 21 Papiere
Nicht entwertet. EF +. Format: 29,5x21. (E022)

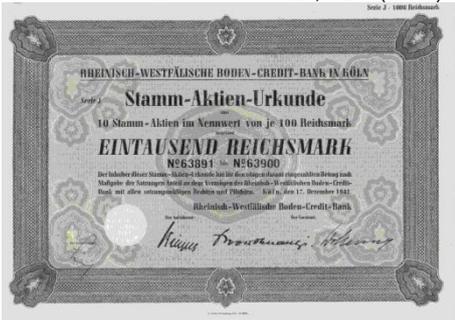


Los 0955 **Ausruf: 20 €**
République Chinoise, London, 27.5.1925; 50 \$ Gold Bond 5%, # 347559
Wellenschnitt, Restkupons. Format: 24x32,5. (E007)



Los 0956 **Ausruf: 11 €**
Revell AG. Bünde/Westf. im März 1990, 50 DM, # 10941
Die Gesellschaft wurde 1957 als *Revell Plastics GmbH* gegründet. Geschäftszweck war die Herstellung und der Handel mit Spielzeug und Modellbauartikeln. 1980 wurde die GmbH in eine AG umgewandelt. Ein Meilenstein in der Firmengeschichte stellte 1991 der Erwerb der weltweiten Herstellungs- und Vertriebsrechte für Modellbausätze von *Matchbox International* dar. Sternloch-Entwertung. Format: 21 x 29,5 cm. EF. (E004)

Los 0961 Ausruf: 129 €
Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank in Köln, 17.12.1941. Aktie Serie J, 10x100 RM – 14 Papiere
 Nicht entwertet. EF +. Format: 29,5x21. (E022)



Los 00962 Ausruf: 49 €
Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk, Actien-Ges., Essen (Ruhr), 24.9.1910, M 1.000 – 2 Papiere

Gründung 1898. Grundlage des Unternehmens war eine auf 40 Jahre erteilte Konzession der Stadt Essen zur Benutzung der städtischen Straßen und Plätze für die Leitungen elektrischer Energie. Die ursprüngliche der *Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co.* in Frankfurt a.M. erteilte Konzession wurde dem unter maßgeblichem Einfluss von Hugo Stinnes errichteten *RWE* abgetreten. 1899 Errichtung des ersten Kraftwerkes in Essen. Ab 1903 wurden benachbarte Kommunen nach Übernahme von Aktien und Aufsichtsratssitzen in eine überregionale Versorgung einbezogen. Im Laufe der Jahre entwickelte sich das *RWE* zum größten deutschen Energieversorgungsunternehmen und zu einem Konzern mit vielfältigen Aktivitäten außerhalb des angestammten Versorgungsbereichs. 1990 wurde die Gesellschaft konzernleitende Holding für die selbständigen Sparten Energie, Bergbau/Rohstoffe (*Rheinbraun*), Mineralöl/Chemie (*RWE-DEA*), Entsorgung, Maschinen- und Anlagenbau (*Lahmeyer*, *Rheinelektra*, *Heidelberger Druck*), Bau (*Hochtief*). Nicht entwertet. Stempel über Kapitaländerung und die Ausübung von Bezugsrechten bis 1922. Faksimile-Unterschrift *Hugo Stinnes*. Doppelblatt. EF+. Format: 36x27. (E022)



Los 0963 Ausruf: 59 €
Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk, Actien-Ges., Essen (Ruhr), 1.1.1921, 1.000 M – 6 Papiere
 Nicht entwertet. EF -. Format: 38,5x29. (E022)



Los 0964 Ausruf: 49 €
Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk, Actien-Ges., Essen (Ruhr), 4.1.1922, 1.000 M – 5 Papiere
 Dekorative Bordüre. Nicht entwertet. EF -. Format: 35x27. (E022)



Los 0965 Ausruf: 100 €
Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk, Actien-Ges., 2.5.1927, 1.000 \$, # M605
 Nicht entwertet. Restkupons 36-50 anhängend. Niederländischer Steuerstempel. VF +. Format: 25,5x38,5. (E010)



Los 0966 Ausruf: 40 €
Rheinisch-Westfälische Kalkwerke AG, Dornap, 2.1963, 6% Teilschuld – LOT: 4x 100 DM + 4x 1.000 DM

Gründung 1887 als *Dornap-Angerthaler AG* für *Kalkstein- und Kalkindustrie*, 1888 umbenannt wie oben. Ausbeutung von Kalkstein- und Dolomitfeldern im ganzen niederrheinisch-westfälischen Industriegebiet. Die Steinbrüche in Dornap, Hochdahl, Neanderthal, Gruiten, Elberfeld, Wülfrath, Barmen-Rittershausen, Hofermühle, Ober-Hagen, Letmathe und Hönnethal waren durch fast 30 km lange normal- und schmalspurige Werkseisenbahnen verbunden. Beliefert wurden vor allem die niederrheinisch-westfälischen Eisen- und Stahlwerke mit Hüttenkalk, folgerichtig wurde die *RWK* in den 30er Jahren Teil der Vereinigten Stahlwerke. Nach Beschlagnahme

durch die Alliierten wurde das Betriebsvermögen bei Entflechtung der *Vereinigte Stahlwerke* 1953 auf eine neu gegründete AG gleichen Namens übertragen. Maßgebliche Aktionäre waren dann lange Zeit die Stahlwerke an der Ruhr als Hauptabnehmer (zuletzt die *Hoesch-Werke AG* mit über 75 %), heute gehört die 1999 in *RWK Kalk AG* umbenannte Ges. zum britischen Baustoffkonzern *Readymix*. Mit den *Rheinischen Kalkwerken GmbH*, Wülfrath, zusammengeführt. Seither kräftiger Arbeitsplatzabbau. Nach wie vor größter Arbeitgeber der Stadt Wülfrath. Doppelblatt, Lochentwertung. UNC. Format: 21x29,5. (E048)



Los 00967 Ausruf: 32 €
Rheinische Elektrizitäts-AG, Mannheim, 16.1.1923, 1.000 M – 78 Papiere

Gründung 1897 als *Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie AG* durch die *Elektrizitäts-AG vorm. Schuckert & Co.* in Nürnberg. Schnell übernahm die Gesellschaft eine führende Rolle in der Stromversorgung Südwestdeutschlands und des Rheinlandes. 1917 Umfirmierung in *Rheinische Elektrizitäts-AG*. In Berlin, Frankfurt und Mannheim börsennotiert. 1940 wurde das jahrzehntelang wichtigste Aktivum erworben: die *Schnellpressenfabrik AG Heidelberg* (heute *Heidelberger Druckmaschinen*). Später wurde die *Rheinelektra* eine wichtige Zwischenholding im *RWE*-Konzern. 1997 mit der in gleicher Funktion tätigen *Lahmeyer AG*, Frankfurt/M. verschmolzen. Hübsche Bordüre. RB-Lochung. Doppelblätter. Format: 26,5x37,5. (E022)



Los 0968 Ausruf: 25 €
Rheinische Hypotheken-Bank, Mannheim, 1.8.1898, 500 M 3,5%, # 5973 Lit. C

Die *Rheinhyp* wurde als *Rheinische Hypothekenbank* mit Sitz in Mannheim 1871

gegründet und 100 Jahre später, im Jahre 1971 von der *Commerzbank AG* als deren Hypothekenbank übernommen. Nach Fusion 1974 mit der *Westdeutschen Bodenkreditanstalt*, gegründet 1893 in Köln, erfolgte 1975 die Sitzverlegung nach Frankfurt am Main. Am 6. November 2001 gaben die drei großen deutschen Privatbanken - *Deutsche Bank, Dresdner Bank und Commerzbank* - in einer gemeinsamen Pressekonferenz bekannt, dass sie ihre Beteiligungen an der Eurohypo „alt“, der Rheinhyp und der Deutschen Hyp zusammenlegen wollen. Am 29. April 2002 wurden die Unterschriften unter die Fusionsverträge gesetzt. Im Oktober 2005 übte die *Commerzbank* ein ihr zustehendes Vorkaufsrecht aus und erwarb die ausstehenden Anteile der *Eurohypo*. Die *Europäische Kommission* beschloss am 7. Mai 2009, dass die im Rahmen der Krise an den Finanz- und Kapitalmärkten vom Finanzmarktstabilisierungsfonds gewährte Staatshilfe an die *Commerzbank AG* nur genehmigt wird, wenn sich die *Commerzbank AG* im Gegenzug bis 2014 von ihrer Tochter *Eurohypo AG* trennt. Am 30. März 2012 gab die *Commerzbank* bekannt, dass die ursprüngliche Verkaufsaufgabe für die *Eurohypo* in eine Abwicklungsaufgabe geändert hat. Gemäß einer Vorgabe der EU-Kommission muss die Marke *Eurohypo* aufgegeben werden. Zum 31. August wurde die *Eurohypo* in *Hypothekenbank Frankfurt AG* umbenannt. Dekorativer Unterdruck. Doppelblatt. Zinsscheine 50-60. Knickfalte quer. Nicht entwertet. Abheftlochung links. VF +. Format: 23x35. (E012)



Los 0969 Ausruf: 80 €
Rheinische Linoleumwerke Bedburg AG, Bedburg – 2 Papiere: 1.7.1898, 1.000 M, # 1002 Lit. B und 1.7.1920, 1.000 M, # 5876
 Gründung 1898. Nach dem Walton-Prinzip arbeitende Firma mit bis zu 3,5 Mio. m² Kapazität. Eigene Leinölfabrik sowie ab 1915 eine Jute-Spinnerei und -weberei. Nicht entwertet. Hübsche Bordüren. EF-VF +. Formate: 23,5x33,5. (E006)



Los 0970 Ausruf: 25 €
Rheinische Spiegelglasfabrik, Eckamp, 1.1.1893, 1.000 M, # 2968
 Ehemals Vorzugsaktie. Die Gesellschaft wurde am 17.11.1889 als *Rheinische Spiegelglasfabrik AG* gegründet. Hergestellt und vertrieben wurden Spiegelglas und Fensterglas in vielen Arten und für eine breite Palette von Verwendungszwecken. 1943 bestand eine Beteiligung an der *Rheinische Ziehglas AG*, Porz-Urbach. 1950 Fusion mit der *Schlesische Spiegelglas-Manufaktur Carl Tielsch GmbH*, Aachen (früher Altwasser Oberschlesien) und Umfirmierung in *Glasfabrik Eckamp-Altwasser AG*. Großaktionäre waren die *Vereinigte Glaswerke Aachen* (die ihren Anteil immer weiter ausbauen) und der französische Glaskonzern *St. Gobain* (der seinen Anteil Anfang der 1960er Jahre verkaufte). 1965 wird die Aktiengesellschaft in eine GmbH umgewandelt. Rückseite Text in Französisch. Nicht entwertet; Knickfalte. EF -. Format: 24x31,5. (E012)



Los 0971 Ausruf: 24 €
Rheinmetall Berlin AG. Berlin im Oktober 1984, 100 DM und 1.000 DM, # 106007 + 034493

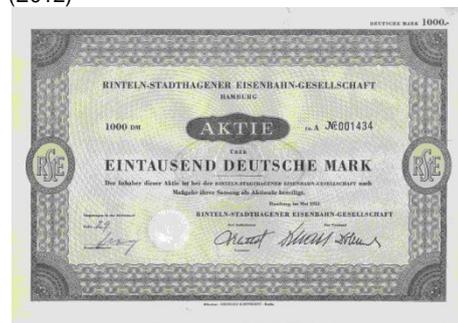
Loch-Entwertung im Prägesiegel, Rückseite mit kleiner Stempelentwertung. Format: 21 x 29,5 cm. EF. Bitte beachten: Sie bieten auf zwei verschiedene Nennwerte (100er und 1000er). Gründung 1889 als "Rheinische Metallwaaren- und Maschinenfabrik" unter Übernahme der *Rather Metallwerke* vorm. *Ehrhardt & Heise* und eines Schießplatzes bei Unterlüß. Anfangs Herstellung kleinkalibriger Geschosse. Nach der Jahrhundertwende in rascher Folge Übernahme benachbarter Munitions- und Maschinenfabriken. Im thüringischen *Sömmerda* wurde außerdem ein Werk für Schreib- und Rechenmaschinen betrieben. Nach Ende des 1. Weltkriegs Aufnahme des Lokomotiv- und Waggonbaus (1925 stillgelegt, stattdessen Geschütz- und Munitionsfabrikation für *Reichswehr* und *Reichsmarine*, Großaktionäre waren zu dieser Zeit *Fried. Krupp* und die *VIAG*). 1935 Verschmelzung mit der *A. Borsig Maschinenbau-AG* in *Berlin-Tegel* und Umfirmierung in *Rheinmetall-Borsig AG*. Im 3. Reich in die Reichswerke "Hermann Göring" eingebunden. Nach dem Krieg Ausgliederung des auf Friedensproduktion umgestellten operativen Geschäfts in die *Borsig AG* in *Berlin-Tegel* und die *Rheinmetall AG* in *Düsseldorf*. Im Zuge der Reprivatisierung verkaufte 1951 die bundeseigene Bank der deutschen Luftfahrt *AG i.L.* ihre Mehrheitsbeteiligung an die *Röchling'sche Eisen- und Stahlwerke GmbH*,

Völklingen. Gleichzeitig wurde die *Borsig AG* an die *AG für Bergbau- und Hüttenbetriebe, Salzgitter* veräußert (später dann an *Babcock* gegangen). 1956 Umfirmierung in *Rheinmetall Berlin AG*. Die noch heute börsennotierte *Rheinmetall* ist jetzt tätig in den Sparten *Maschinenbau, Wehrtechnik* und *Automobilzulieferer* (*Vergaser* von *Pierburg*). (E004)



Los 0972 Ausruf: 22 €
Rinteln-Stadthagener Eisenbahn-Gesellschaft, Hamburg, 5.1951; 1.000 DM, Lit A # 1691 + Lit. B # 5620

(*Baral/Kleinewefers RStE05+07*) 1898 gegründet mit einer Streckenlänge von 20,4 km. Lange Zeit rentabel, In den 80er Jahren Streckenstilllegung wegen geringen Güteraufkommens. Ca. 1990 Verkauf des Aktienmantels an eine *Hamburger Investoren-Gruppe*, die in erster Linie im Immobilienbereich tätig ist/war. Sitzverlegung nach *Hamburg*. Nicht entwertet. Dekoratives Lok im Unterdruck. Hübsche Umrandung. EF, Format: 29,5x21. (E012)



Los 0973 Ausruf: 10 €
Rinteln-Stadthagener Eisenbahn-Gesellschaft, Hamburg, 8.1996; 5 DM, # 1517

(*Baral/Kleinewefers RStE09*) Nicht entwertet. Dekorativ Dampflok und Wohngebäude. UNC, kompletter Kuponbogen, Format: 29,5x21. (E012)



Los 0974 Ausruf: 45 €
Rösler Draht AG, Amern, 1.1951, 1.000 DM, # 1217

Die *Rösler Draht AG* wurde Gegründet im Jahr 1872 als *Bernhard Rösler Drahtwerk* in *Essen*.

Sie siedelte 1918 ins Schwalmtal über. 1927 Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. **Rösler** produzierte Baustahl, Drahtgeflechte und Zäune, Drahtstifte, Nägel, Versatzgeflechte für den Bergbau, Metallgewebe aller Art und andere auch kunststoffummantelte Drahtprodukte, diese unter dem eigenen Markennamen "Rödraplast". Die AG wurde später als GmbH weiter geführt. 1994 von der belgischen **Bekart AG** übernommen. Nach massivem Stellenabbau gilt der Standort seit 2010 als gefährdet. Lochentwertung. EF, Format: 29,5x21. (E013)



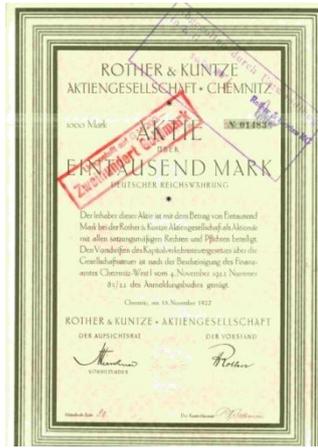
Los 0975 Ausruf: 45 €
Rothenburger Lebensversicherungs-AG in Görlitz Görlitz 27. September 1924, 100GM, # 09123

Namens-Aktie. Rückseite mit Übertragungsvermerk aus 1936. Ohne Entwertung. Format: 20,7 x 29,4 cm. VF. Gründung 1923 unter Übernahme des Bestandes der 1856 gegründeten "Rothenburger Versicherungs-Anstalt auf Gegenseitigkeit". Letzter Großaktionär war die Kölnische Rück; der Firmensitz wurde deshalb nach 1945 nach Köln verlegt und der Versicherungsbestand 1955 auf die Colonia Leben übertragen. (E004)



Los 0976 Ausruf: 19 €
Rother & Kuntze AG, Chemnitz, 1000 M, # 1483

Herstellung und Vertrieb von Möbeln und anderen einschlägigen Artikeln. Gegründet 1886; AG seit 12.7.1922. Hervorgegangen aus der Firma **Rother & Kuntze**, Chemnitz, einschl. Zweigniederlassung in Leipzig und Dresden. Grundstücke Kronenstr. 20/22 und Schloßstr. 20a. Die Gesellschaft betrieb Fabriken in Chemnitz und Zeulenroda (Thüringen). 1955 umgewandelt in eine KG (Stempel). Zu DDR-Zeiten sehr beliebt, weil: Es gab kaum andere. Das Firmengebäude in Chemnitz wurde 2005 zu Edelhwohnungen umgebaut. Nicht entwertet. Format: 24x34. Kupons 3-10 beiliegend. EF - /VF +. (E004)



Los 0977 Ausruf: 15 €
Russische Staatsanleihe 1906, 187,50 Rubel, 5%; #658

Französischer Steuerstempel. Mehrere Randeinrisse. Knickfalte. Format: 29,5x40. (E014).



Los 0978 Ausruf: 26 €
Russische Staatsanleihe 1909, 187,50 Rubel, #8761-65

Französischer Steuerstempel. Knickfalte. Format: 29,5x40. (E007).



Los 0979 Ausruf: 25 €
S.A. des Briqueteries et Tuileries mécaniques en Russie, Brüssel, 31.5.1899, Vorzugsaktie 100 bfr., # 1033

Hochdekorativer Baustoffwert mit Abb der Fabrikanlage mit Öfen und Lagerplätzen. Bordüre. Kompletter Kuponbogen anhängend. Wappen im Unterdruck. Format: 24,5x37. (E007)



Los 0980 Ausruf: 20 €
Sachsen-Mühle AG, Niederoderwitz, 18.1.1921, 1.000 M, # 272

Gründung 1920 durch Geschäftsleute überwiegend aus Löbau zwecks Herstellung von Nahrungsmitteln, chemischen und technischen Erzeugnissen aller Art. In Berlin bestand eine Zweigniederlassung. Während der Inflationszeit wurden die Dividenden in Mehl gezahlt. 1926 in Konkurs gegangen. Oderwitz/Kreis Görlitz ist bis heute für seine vielen Mühlen bekannt. EF; nicht entwertet. Kupons. Format: 35x26,5. (E007)



Los 0981 Ausruf: 45 €
Sachsenwerk, Licht- und Kraft-AG, Dresden, 28.6.1928, 100 + 1.000 RM, Blanketten

Die Firma **Oskar Ludwig Kummer & Co**, ab 1894 **Actiengesellschaft Elektrizitätswerke**, vormals **O. L. Kummer & Co**, wurde 1881 in das Handelsregister eingetragen. Nach dem Konkurs der Elektrizitätswerke wurde 1903 die **Sachsenwerk Licht und Kraft AG** gegründet. Im Verlauf von hundert Jahren baute die Firma unter anderem Gleich- und Drehstrommaschinen, ganze Kraftwerkeinrichtungen, Straßenbahnmotoren, Hochspannungsapparate und Konsumgüter, darunter Radios, Kühlschränke und Staubsauger. 1920 wurde des **Feuerwerks-Laboratoriums Radeberg** in das **Sachsenwerk** durch Kauf eingegliedert. Während des Zweiten Weltkrieges baute die Firma Kleinstmotoren für die Marine (U-Boote) und für die Luftwaffe. Als kriegswichtiges Unternehmen musste sich das **Sachsenwerk** nach der Niederlage an Reparationen beteiligen und wurde demontiert. 1946 folgte die Enteignung des Betriebes und die Überführung in eine sowjetische Aktiengesellschaft (SAG-Betrieb), bis er 1954 an die DDR zurückgegeben wurde und als **VEB Elektromaschinenbau Sachsenwerk Dresden** firmierte. Heute als **VEM Sachsenwerk GmbH** ist ein deutscher Hersteller von Mittel- und Hochspannungsmaschinen sowie Antrieben. Neben Großmaschinen für den Industriebereich machen Schiffs- und Fahrmotoren sowie

Windkraftgeneratoren einen Teil der Produktion aus. EF, Formate: 21x29,5. (E002)



Los 0982 Ausruf: 65 €
Sächsische Bank zu Dresden, Dresden, 1.1.1870; 200 Th; # 5574

Gründeraktie. Dürfte als einzige Privatnotenbank Sachsens im ganzen Reich gültige Banknoten heraus. In den 40er Jahren enge Verflechtung zur Sächsischen Staatsbank. Hochdekorativ mit reich verzierter Ornamentik und Löwenwappen. Knickfalten, Rand teils ungleichmäßig. VF/VF -; Format: 25,5x37. (E006)



Los 00983 Ausruf: 19 €
Salamander AG, Kornwestheim, 5.1942, 100 RM – 3 Papiere

Gründung 1891, AG seit 1916 als J. Sigle & Cie. Schuhfabriken AG, 1930 nach Verschmelzung mit zwei Tochtergesellschaften Umfirmierung wie oben. Noch heute börsennotierte sehr bedeutende Schuhfirma mit eigenen Läden in allen größeren deutschen Städten. Nicht entwertet. EF. Format: 29,5x21. (E022)



Los 0984 Ausruf: 29 €
Schering AG, Berlin, 7.1938, 100 RM – 4 Papiere

1851 eröffnete Ernst Schering in Berlin seine „Grüne Apotheke“, der 1864 eine Fabrik für Brom- und Jodverbindungen folgte. 1871 wurde der Betrieb in eine „Chemische Fabrik auf Actien“ umgewandelt. In den 20er Jahren

spezialisierte sich die Firma auf Fotopapiere und -chemikalien und übernahm 1927 die älteste deutsche Kamerafirma. 1937 Fusion mit der Kokswerke & Chemische Fabriken AG zur neuen Schering AG. Noch heute notierter DAX-Wert als bedeutender Hersteller im pharmazeutischen Bereich und im Sektor Pflanzenschutzmittel. Nicht entwertet; EF, Format: 29,5x21. (E022)



Los 0985 Ausruf: 29 €
Schering AG, Berlin, 7.1938, 1.000 RM – 3 Papiere

Nicht entwertet; EF, Format: 29,5x21. (E022)



Los 0986 Ausruf: 38 €
Schlesische Eskomptebank. Bielitz 13.11.1921 u. 15.8.1923. 7.000 u. 28.000 polnische Mark – 2 Papiere

Zwei unterschiedliche Nennwerte: 25 Aktien jede zu 280 pol. Mark VII. Emission, #565,051-565,075 + 100 Aktien zu je 280 pol. Mark VIII: Emission, # 796,259-796,358 . Gründung 1893. Interessengemeinschaft mit der Österr. Creditanstalt. 1911 erwarb die Bank das Wieliczkaer Salzgeschäft der Firma Carl Stummer in Wien. 1921 änderte die Bank ihren Namen in „Schlesische Escompte Bank“ um. Bielitz, in Österr.-Schlesien gelegen, seit 1752 Fürstentum mit überwiegend deutschsprachiger Bevölkerung, kam 1919 an Polen. Zweisprachig: polnisch und deutsch. Format: ca. 23,4x33x5 bzw. 25,4x39. VF. (E011)



Los 0987 Ausruf: 30 €
Schubert & Salzer Maschinenfabrik AG, Chemnitz, 7.1942, 1.000 RM – 27 Papiere

Gegründet im Jahre 1883 von Schubert und Salzer. Am 25.11.1889 Umwandlung in die AG

Chemnitzer Wirkwaren-Maschinenfabrik vorm. Schubert & Salzer. Herstellung von Maschinen verschiedener Art, insbesondere von Wirk- und anderen Textilmaschinen sowie Teile zu solchen. Am 14.06.1904 Änderung der Firma in Schubert & Salzer Maschinenfabrik AG. Im Zweiten Weltkrieg zerstörten Bomben, dann Demontagen das Hauptwerk. Schubert & Salzer formierte sich in Ingolstadt neu. 1992 Umfirmierung in Rieter Ingolstadt Spinnereimaschinenbau AG, Ingolstadt. Das Stammhaus fertigte als VEB Wirkmaschinenbau ab 1947 weiter in der traditionellen Produktpalette. Nach der Wende (1994) ging die inzwischen privatisierte Wirkbau GmbH in die Liquidation. RB-Lochung. EF. Format: 29,5x21. (E021)



Los 0988 Ausruf: 45 €
Schuhfabrik Manz AG, Bamberg, 15.12.1950, 500 DM, # 2091

1872 Gründung des Stammhauses als Schäftefabrik S. Müller in Bamberg. 1887 Übernahme durch Franz Josef Manz. 1894 Gründung der mechanischen Schuhfabrik Manz & Co. Ab 1898 Gründung der AG als Mech. Schuh & Schäftefabrik Manz AG, ab Mai 1925 Änderung in Schuhfabrik Manz AG. Bis in die 70er Jahre dauerte die Blüte der oberfränkischen Schuhindustrie. 1974 Übernahme der Markenrechte der Mercedes Schuhfabriken, Fellbach. 1989 Übernahme der Fortuna Schuhfabriken Walter Bassler, Höchststadt/Aisch, gleichzeitig Sitzverlagerung dorthin. Heute produziert die Manz Fortuna Schuhfabrik GmbH hochwertige Damen- und Herrenschuhe unter den Marken: MANZ, Fortuna und MERCEDES. Lochentwertung. UNC. Format: 29,5x21. (E014)



Los 0989 Ausruf: 14 €
Schwälbchen Molkerei Jakob Berz AG. Bad Schwalbach im September 1988, 10 Aktien zu je 50 DM, # 2731

Molkerei im Rheingau-Taunus-Kreis. Das Unternehmen wurde am 1. Dezember 1938 gegründet. Die Haupt-Produktionsstätte befindet sich in Bad Schwalbach. Schwälbchen ist hauptsächlich im regionalen Bereich tätig 1988 wurde aus der GmbH die SCHWÄLBCHEN Molkerei Jakob Berz AG 2012 wurden 147,6 Millionen Kilogramm Milch verarbeitet. Sammelaktie. Stempel-Entwertung

auf der Rückseite. Format: 21 x 29,5 cm. EF. (E004)



Los 0990 Ausruf: 20 €
SER System AG, Neuwied/Rhein, Mai 1997, 5 DM – LOT 20 Papiere

1887 gegründet als SOBA Software AG in Bad Honnef und Sitzverlegung 1996 mit obigem Namen. Steiler Anstieg am „Neuen Markt“, 2002 nach Kreditkündigungen Insolvenz. Weiterhin existierender Mantel; Operatives Geschäft heute bei SER Solutions Deutschland GmbH. UNC, Format: 29,5x21. (E010)



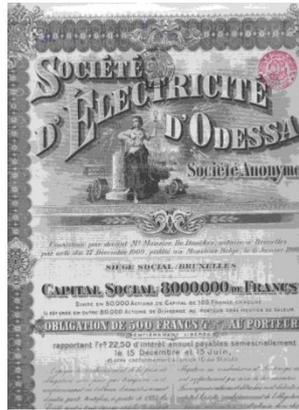
Los 0991 Ausruf: 19 €
Société anon. Belge Union Cinématographique, Brüssel, 24.1.1920, part de fondateur – 6 Papiere

Hochdeko. Herrliche Jugendstilelemente in der Umrandung. Weltkugel in jeder Ecke, Abb. von elektrischen Leuchten und Öllampen. Unternehmenszweck war der Betrieb von Filmtheatern und der Vertrieb von Kinofilmen in Belgien. Kupons 3-30 anhängend. EF, Formate: 24,5x36. (E022)



Los 0992 Ausruf: 25 €
Société d'Electricité d'Odessa S.A., Brüssel, 1910 – 3 Papiere

Action de dividende, # 62232; action de 100 bfr., # 436; obligation 500 bfr., # 2658. Gleiche Abbildung jedoch unterschiedliche Farbe. Restkupons. Formate: 28x38,5. (E007)



Los 0993 Ausruf: 40 €
Société Nationale d'Assurances „Balkan“, Sofias, 1.1.1911, 100 ffr., # 6978

Abb. des Versicherungsgebäudes vor Landschaftsbild. Vignette als Krone. Steuermarke. Kupons 36-75 anhängend. Knickfalte. Format: 29x42. (E018)



Los 0994 Ausruf: 25 €
Société des Fabriques russo-françaises pour la Production d'articles en Caoutchouc, Gutta-Percha et de Télégraphie „PROWODNIK“, Riga, 100 Rubel, # 156338 - Certificat provisoire

Gegründet 1888. Später einer der großen Reifenproduzenten. Zweisprachig Russisch/Französisch. Kleiner Einriss unten. Franz. Bankensteinempel rückseitig von 1918/19. Format: 32,5x29. (E007)



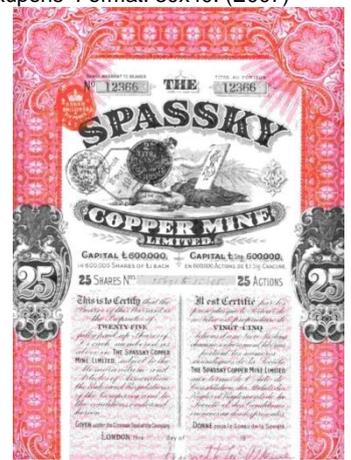
Los 0995 Ausruf: 120 €
Spar- und Vorschussverein AG in Bad Schwartau, 10.1924 - 3 Papiere: 2x 20 GM, # 2118 + 2221; 1x 100 GM, # 2953

1865 als Genossenschaft gegründet wurde diese 1922 in eine AG umgewandelt. Zahlreiche Filialen. 1x 20 GM + 1x 100 GM „ungültig“ gestempelt. 1x 20 GM nicht entwertet. Formate: 29x5x20,5. (E006)



Los 0996 Ausruf: 25 €
Spassky Copper Mine Ltd., London, 20.1.1912, 25 sh. zu je 1 £, # 12366

Die Gesellschaft wurde 1903 von Nelson und Arthur Fell gegründet um die Kupfervorkommen in der Spassky-Mine in Kasachstan auszubeuten. 1904 beschäftigte die Firma bereits 1.800 Arbeiter. Nach der Oktoberrevolution ging die Mine in Staatsbesitz über und wurde 1921 schließlich geschlossen. Zweisprachig Englisch/Französisch. Restkupons Format: 30x40. (E007)



Los 0997 Ausruf: 10 €
Sperry Corp., 11 Papiere mit 7 unterschiedlichen Shares, 1947 – 55

Hersteller von Navigationsgeräten für Flugzeuge und Schiffe. Herrliche Vignette. Lochentwertung. Formate: 29,5x21. (E022)



Los 0998 Ausruf: 30 €
Stadt Langenschwalbach; 1.3.1880; 1.000 M; 4,5%; # Lit. A 33

Die Anleihe wurde aufgenommen zur Ablösung alter 5%iger Schulden, zur Bestreitung der Restbaukosten des städtischen Kursaals sowie den Bau einer Schule, einer Trinkhalle und eines Leichenhauses. Eintragungen auf der Rückseite mit Stempeln des Preuß. Superintendenten in Heldrungen und der Kirche zu Großenmonnra. Doppelblatt, Kupons. Knickfalten, Strichentwertet. Format: 23x26,5. (E012)



Los 0999 Ausruf: 50 €
Staudacher Zementfabrik Adolph Kroher AG, Staudach, 12.1924, 20 RM, # 5
 Schlichte Gestaltung. Firmengeschichte liegt bei. EF +. Nicht entwertet. Format: 21x29,5.(E014)

